

Pflichtmodul 3: Diagnostizieren, Beraten, Erziehen, Unterrichten und Beurteilen

Präambel

Das vierte und fünfte Semester dient der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen wie unterschiedlichen Aufgaben- und Themenfeldern des Lehrberufs, nämlich mit Fragen der Erziehung, der Förderung des Lernens und der Leistungsbewertung im Kontext von Diversität unter besonderer Berücksichtigung der Triade Schüler/innen-Lehrer/innen-Erziehungsberechtigte. Die inhaltliche und strukturelle Konzeption des Moduls soll eine Verknüpfung von theoretischen Inhalten, persönlichen und praktischen Erfahrungen im schulischen Feld sowie deren Reflexion und forschungsgeleitete Auseinandersetzung ermöglichen.

Vermittelt wird Grundwissen zur Pädagogischen Diagnostik, das vor dem Hintergrund der bestehenden Bildungsstandardkonzepte befähigt, systematisch Informationen über die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zu gewinnen. Das Modul fokussiert auf die gezielte Wahrnehmung/Beobachtung der Lernenden sowie auf die Reflexion kommunikativer Prozesse. Es berücksichtigt insbesondere individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und die schulische Leistungsbewertung. Lern- und Entwicklungsberatung zielen darauf ab, über Leistungen, Lernentwicklungen, Lernstrategien und mögliche Bildungsverläufe zu informieren sowie entsprechende Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten anzubieten. Die Auseinandersetzung mit Kommunikationsmodellen und die Analyse von Interaktionen bilden die Grundlage für die Erweiterung der Beratungskompetenz von Studierenden, die sich auf den konstruktiven Umgang mit Konflikten, die Gestaltung vermittelnder Gespräche sowie auf die gezielten Interventionen zu Gewaltprävention bezieht. Das Verstehen von Kommunikations- und Entwicklungsprozessen sind relevante Grundkompetenzen in allen Teilbereichen des Moduls. Die Reflexion des Menschenbildes, der handlungsleitenden Werte und der subjektiven Vorannahmen ist in der Erziehungsarbeit und bei der Bewältigung von Konfliktsituationen ebenso wichtig wie im Bereich der Pädagogischen Diagnostik und der Lern- bzw. Entwicklungsberatung. Eine besondere Bedeutung kommt der positiven Gestaltung der Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden zu. Eine an entwicklungspsychologischen Erkenntnissen orientierte Perspektive von Lehrpersonen und ihre Fähigkeit zur systematischen Beobachtung gelten als Ausgangspunkte für die Gestaltung eines kompetenzorientierten Unterrichts. Wertschätzende Kommunikationsprozesse bzw. Rückmeldungen zielen darauf ab, die Voraussetzungen der Lernenden anzuerkennen und die Lernwege der Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen.

Im Rahmen des Moduls findet das Schulpraktikum II statt. Die Kompetenzfelder Unterrichtsbeobachtung, Unterrichten, Classroom-Management, Schule als Forschungsfeld und Reflexion und Dokumentation bilden die ausgewählten Schwerpunkte aus dem

Grundmodell der pädagogisch-schulpraktischen Studien. Die professionsspezifischen Tätigkeiten der Studierenden im schulischen Feld werden vor dem Hintergrund theoretischer Modelle im begleitenden Proseminar reflektiert. Sie lernen dabei insbesondere Strategien und Methoden des Classroom-Managements einzuordnen, zu bewerten und flexibel einzusetzen sowie auf heterogene Lerngruppen situationsadäquat einzugehen. Kontinuierliche Erfahrungen im Schulleben ermöglichen den Studierenden die Übernahme der Perspektive einer Lehrperson.

3a: Diagnostik und Beratung

Vorlesung

Lernergebnis:	Erwerb von grundlegenden Kenntnissen zu Pädagogischer Diagnostik, schulischer Beratung, Kommunikation und Erziehung
Inhalt:	Einführung in die Themenbereiche: Grundlagen und Instrumente zur lernprozessorientierten Diagnostik und Beratung; ausgewählte Modelle pädagogischer Diagnostik und schulischer Lernförderung; theoretische Konzepte aus den Bereichen Kommunikation und Konfliktmanagement, Instrumente der Erziehung, Gewaltprävention, Beratung und Mediation; Bildungsstandards und Lernberatungs- bzw. Unterstützungsangebote im Sekundarbereich, Beratungsformate in der Schule
Prüfungsmodus:	schriftliche Prüfung

3b: Diagnostik und Beratung

Proseminar

Lernergebnis:	Erfahrungen in der praxisorientierten Anwendung pädagogischer Diagnosemodelle und -instrumente: lernprozessorientierte diagnostische Erkenntnisse, erste Handlungsstrategien und Interventionskompetenzen; Kompetenzen in der Planung und Moderation lösungsfokussierter Gespräche mit Lernenden, Eltern und Kolleginnen bzw. Kollegen
Inhalt:	Fallbasierte Bearbeitung der Vorlesungsthemen; praktische Übung und Vertiefung von Instrumenten der Diagnostik, Kommunikationstechniken und Beratungsformate; Diskussion von wissenschaftlichen Inhalten der Vorlesung, kooperatives Lernen in vielfältigen Arbeitsformen

Prüfungsmodus: Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter. Basis für die Beurteilung sind mündliche (Präsentation, Beratungsgespräch, Gesprächsanalyse) und schriftliche (Fallstudie, Lernjournal, Methoden zur fachlichen Lernstandsdiagnostik) Leistungen

3c: Erziehung und Leistungsbeurteilung - Schulpraktikum II

Schulischer Teil: Praktikum

Prüfungsmodus: Eigenständige Planung, Durchführung und Evaluierung von Unterrichtseinheiten nach vorgegebenen Zielen unter praxisorientierter Anwendung der Inhalte und Kenntnisse aus den Lehrveranstaltungen von Modul 1, 2, 3 und dem begleitenden Proseminar „Erziehung und Leistungsbeurteilung“; Einnehmen der dem Ausbildungsstand entsprechenden Perspektive einer Lehrperson auf Grund der kontinuierlichen Erfahrungen im Schulleben; Unterrichtsbeobachtung und Durchführen von Rechercharbeiten mit Schwerpunkt auf Themen der begleitenden Lehrveranstaltung

Inhalt: Planung und Durchführung von sieben (bis zu 10) Unterrichtseinheiten allein oder im Team inklusive Vor- und Nachbesprechungen; besondere Berücksichtigung der Bildungsstandards; gezielter Einsatz von Lern- und Lehrformen, Umgang mit unterrichtlichen Interventionen; praktische Umsetzung innovativer Formen kooperativen und teamorientierten Unterrichtens; Durchführen von Rechercheaufgaben, Unterrichtsbeobachtungen inklusive Nachbesprechungen

Prüfungsmodus: Nachweis Praktikumspass

Universitärer Anteil: Proseminar

Lernergebnis: Weiterentwicklung und Vertiefung von pädagogischer Professionalität, Erweiterung der fachlichen, sozialen, personalen und methodischen Kompetenzen; Reflexion der professionsspezifischen Erfahrungen aus dem Schulpraktikum II und wissenschaftliche/theoriebasierte Auseinandersetzung mit herausfordernden Unterrichtssituationen; Erkennen der Herausforderung der Thematik Leistungsfeststellung und -bewertung, theoriegestützte Begründung eigener Zugänge, Kennen und Verstehen der Gütekriterien der Leistungsbewertung; Strategien und Methoden des Classroom-Managements einordnen, bewerten und flexibel einsetzen können. Kompetenzen im Umgang mit Konflikten (z.B. Mediation) und zur Prävention von Gewalt;

Fallbasierte und handlungsorientierte Anwendung von kommunikationstheoretischen Modellen im Arbeitsfeld Schule; Entwicklung von Handlungsstrategien und Interventionskompetenzen auf der Grundlage lernprozessorientierter diagnostischer Erkenntnisse für das Berufsfeld Schule; Kenntnis und adaptive Anwendung von Modellen zur Förderung des Lernens; Entwickeln kooperativer Entwicklungs- und Förderpläne

- Inhalt: Vorbereitung und Begleitung des Schulpraktikums II, Vernetzung theoretischer Kenntnisse und schulpraktischer Erfahrungen; handlungsorientierte Vermittlung und Anwendung der Grundlagen und Methoden zur Erziehung und Leistungsbewertung im Kontext von Diversität, sozialem Lernen und der Zusammenarbeit mit Bildungspartnern;
Diskussion von Gütekriterien zur Leistungsbewertung, Vermittlung und Erprobung von Theorien und Modellen zu individueller Lernerfolgsmeldung, kooperativer Entwicklungs- und Förderplanung;
Diskussion und Anwendung aktueller Konzepte und Modelle zum Classroom-Management und zum kooperativen Lernen; situatives Reagieren auf heterogene Lerngruppen mit differenzierten Unterrichtsmethoden;
Kennen und Anwendung von Feedbackinstrumenten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung des eigenen Unterrichts
- Prüfungsmodus: Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter. Basis für die Beurteilung sind mündliche (Workshop, Präsentationen) und schriftliche (Unterrichtsplanungen, Lernjournale, Fachartikel, kollegiale Bewertung) Leistungen